



20.11.2006

Interpellation

von Markus Schwyn (PFZ)
und Susi Gut (PFZ)

Rund um die Gruppenvergewaltigung in Zürich-Seebach kommen laufend neue Missstände zu Tage. So waren z.B. die beiden Haupttäter G.J. und L.E. der Schulleitung als Sex-Rowdys und Gewalttäter bekannt, aber auch im Quartier kannte man die Täter als sehr gewalttätig.

Der zuständige Stadtrat sagte am Freitag im Fernsehen, dass das „Frühwarnsystem“ an der Schule funktioniert habe, obwohl er wusste, dass es bereits früher im selben Schulhaus mit den gleichen Tätern zu Vorfällen gekommen war.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Vorfälle der Täter, die sich vor der Gruppenvergewaltigung ereignet haben, sind den offiziellen Stellen (Schulleitung, Schulsozialarbeiter, Troubel-Shooter, Polizei) bekannt?
2. Welche Personen waren über diese früheren Vorfälle informiert?
3. Waren die beiden Haupttäter der Polizei bekannt? Existieren frühere Anzeigen gegen diese Täter? Wenn Ja: Welche Delikte wurden den Tätern vorgeworfen?
4. Warum wurde die Mutter der im November 2005 von G.J. und L.E. sexuell bedrängten Tochter von der Schulleitung nicht ernst genommen und mit der Aussage: „Man solle das Ganze ignorieren“, abgespiessen?
5. Gedenkt der Stadtrat die zuständige Schulleitung nach diesem offensichtlichen Versagen zu ersetzen? Wenn Nein: Welche anderen disziplinarischen Massnahmen sind vorgesehen?
6. Warum hat der zuständige Stadtrat die früheren Vorfälle in seinem Fernsehinterview verschwiegen?
7. In Zürich-Seebach ist die Bevölkerung eingeschüchtert und hat Angst vor Repressionen. Was gedenkt der Stadtrat gegen diesen Terror der jugendlichen Kriminellen zu unternehmen, damit sich die Bevölkerung wieder sicher fühlt?

Antrag auf dringliche Behandlung